

# 4

## Kapitel 4

---

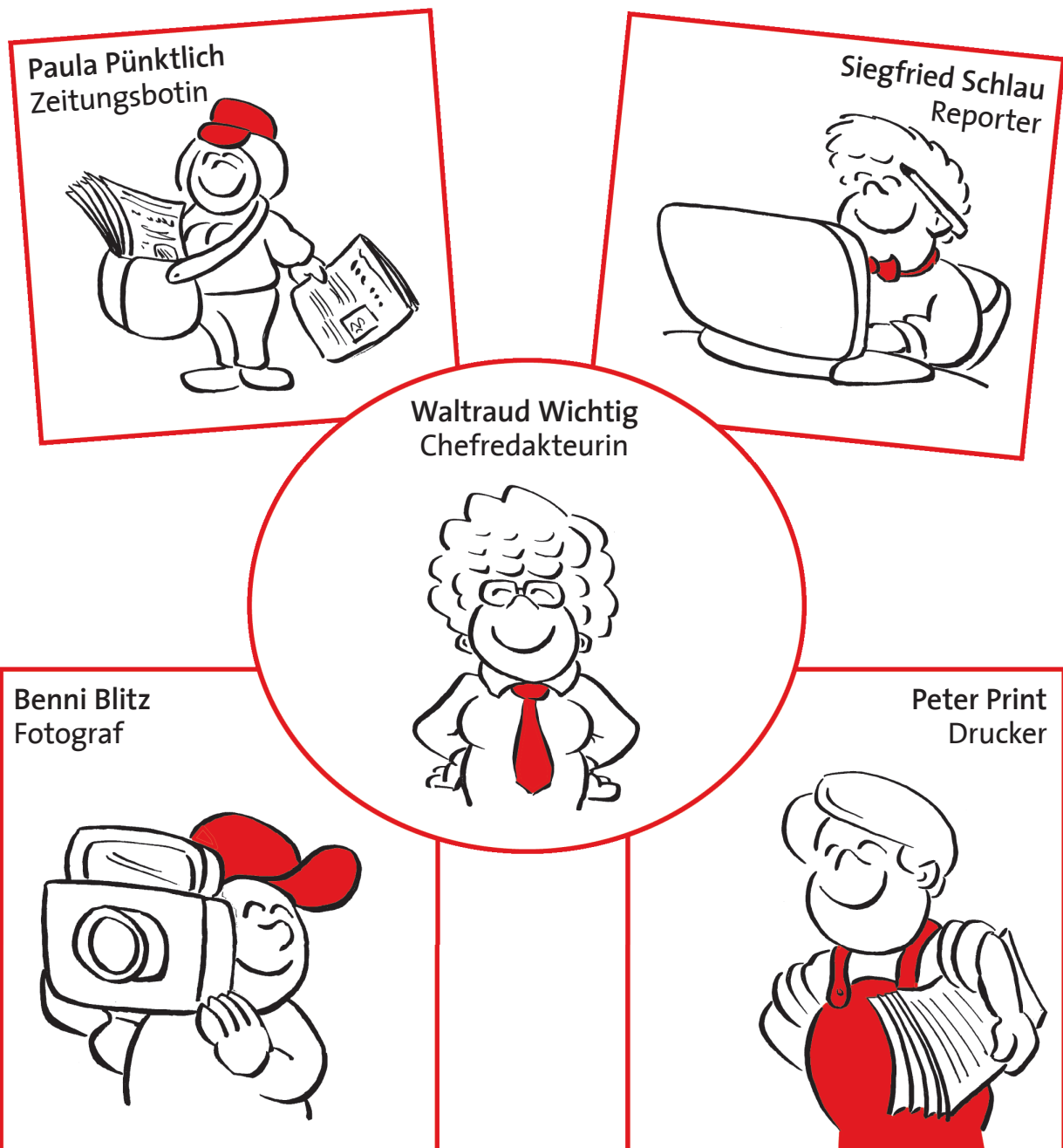
### So arbeiten Journalisten

## Kapitel 4: So arbeiten Journalisten

1. Ein Tag bei der Zeitung (einfach).....	S. 29
2. Ein Tag bei der Zeitung (Fortgeschrittene).....	S. 32
3. Die Berichterstattung .....	S. 34
4. So macht man eine Umfrage.....	S. 35
5. Die Nachricht und der Bericht.....	S. 36
6. Das Interview.....	S. 38
7. Reporter-Checkliste .....	S. 39
8. Ideen für die Klassenzeitung .....	S. 40
Exkurs: Medien vergleichen.....	S. 42

#### 4. So arbeiten Journalisten , Ein Tag bei der Zeitung (einfach)

### Das Team stellt sich vor

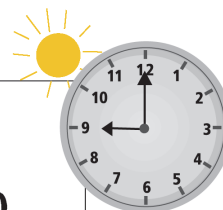


## 4. So arbeiten Journalisten, Ein Tag bei der Zeitung (einfach)

### Der Tagesablauf

9.00 Uhr

Der Tag fängt an:  
Reporter Siegfried Schlau  
trinkt erstmal einen Kaffee  
und sichtet dabei die Post  
und seine E-Mails.

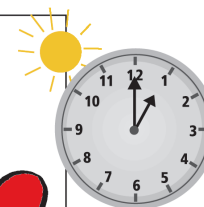


11.00 Uhr morgens

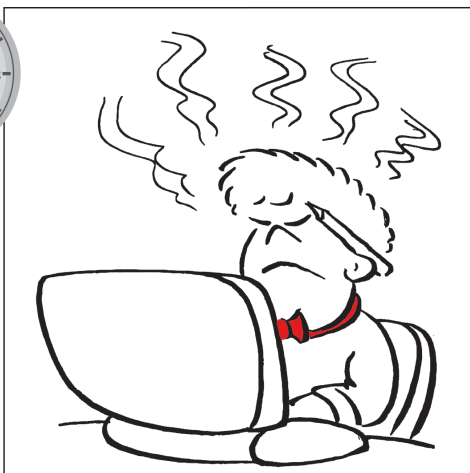
Konferenz:  
Chefredakteurin  
Waltraud Wichtig bespricht  
mit den Reportern  
die Termine für den Tag.

13.00 Uhr mittags

Die Mäuse demonstrieren:  
Fotograf Benni Blitz  
schießt ein Foto für die  
Titelseite.



## 4. So arbeiten Journalisten, Ein Tag bei der Zeitung (einfach)



**17.00 Uhr nachmittags**  
Siegfried Schlau raucht der Kopf. Sein Artikel zur Mäuse-Demo muss gleich fertig sein.

**0.00 Uhr nachts**

Letzter Check: Sorgfältig kontrolliert Drucker Peter Print den Druck der Zeitung.

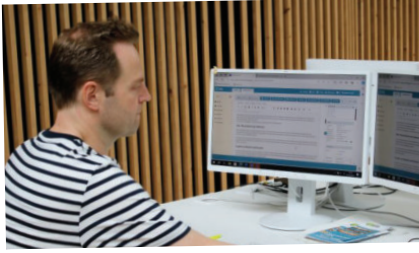


**4.00 Uhr nachts**

Zeitungsbotin Paula Pünktlich hat es wie immer eilig: Die Zeitung muss rechtzeitig zum Frühstück im Briefkasten der Leser stecken.

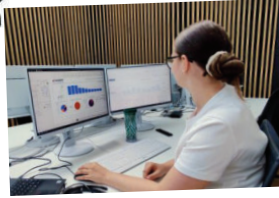


7:00



Um 7 Uhr startet Digitalredakteur Christoph Hägele in den Tag. Er hat heute Frühdienst. Damit die Leser auf fränkischertag.de schon beim Frühstück erfahren, was gerade wichtig ist, checkt er, was in der Nacht und in den frühen Morgenstunden in der Region los war. Wo gab es Feuerwehr- oder Polizeieinsätze, was ist sonst noch passiert? Die wichtigsten Meldungen landen auf dem Onlineportal und in den sozialen Medien.

8:00



Wie viele User haben das Portal fränkischertag.de besucht? Und welche Artikel haben die Leser besonders interessiert? Das weiß Data Managerin Mirjam Isik. Mit einer Auswertung der digitalen Zahlen des Vortags startet ihr Tag. Beim täglichen Newsflash besprechen ihre Kollegen später die Zahlen. So weiß das Team immer, was die Leser begeistert.

10:00



In der Bamberger Redaktion des Fränkischen Tags: In Bamberg ist heute der Schulanfang das Stadtgespräch. Die Redaktion möchte den Lesern erklären, wie sie sich im Straßenverkehr mit den neuen Erstklässlern verhalten sollten. Auch in den anderen Lokalredaktionen kommen jeden Vormittag Reporter zusammen, um sich auf den neuesten Stand zu bringen und die Themen des Tages zu besprechen.

11:45



Tanja Kraemer ist Channel Managerin. Sie ist die Schnittstelle zwischen Redaktionsleitung, den Redakteuren und den Lesern. Welcher Artikel kommt in der gedruckten Zeitung auf welche Seite? Welche Geschichte schafft es auf den Titel? Das alles plant sie bereits am Vormittag nach der Absprache mit der Redaktionsleitung. Im Redaktionspostfach warten jeden Tag zahlreiche Mails mit Pressemitteilungen und Leseranfragen auf Tanja. Sie entscheidet, was davon für die Leser interessant ist.

# Ein Tag bei der Zeitung

13:00



Wie wird aus einzelnen Texten und Fotos die Zeitung für den nächsten Tag? Darum kümmert sich Blattmacher Dietmar Hofmann mit seinem Team. Er weiß genau, welcher Artikel auf welcher Seite erscheinen soll. Dietmar und seine Kollegen bearbeiten die Texte, passen sie für die gedruckte Zeitung an, kürzen und korrigieren sie. Danach werden die passenden Bilder platziert und Textformatierungen und Trennlinien erstellt. Schließlich soll am Ende alles schön übersichtlich sein.

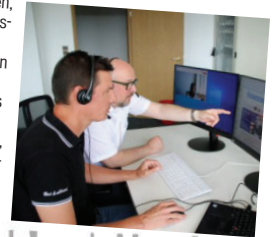
15:25

Auf Andrea Pauly wartet heute ein besonderer Gast: der weltberühmte Kinderbuchautor Paul Maar. Im Interview erzählt er aus seinem Leben und über seine bekannteste Figur, das Sams. Das Interview können die Nutzer kurze Zeit später als Podcast anhören. Denn: Nachrichten, Interviews, Reportagen - das alles findet längst nicht mehr nur als klassische Textform in Zeitung, E-Paper und Onlineportal statt. Andrea und ihr Content-Development-Team arbeiten daran, auch auf anderen Wegen Nutzer zu informieren - zum Beispiel mit verschiedenen Podcast-Formaten, Videos und Newslettern.



16:30

Was auf dem Portal steht, kann korrigiert werden, was bei den Lesern am nächsten Tag im Briefkasten steckt, nicht mehr. Paul Frömel, Leiter der Printproduktion, checkt zusammen mit Grafikern bei der Blattabnahme alle Titelseiten und die wichtigsten Geschichten des Tages. Passen das Format und die Bebilderung? Sind alle Quellen genannt? Macht die Überschrift Lust aufs Lesen, ist die Unterzeile spannend? Sind alle journalistischen Standards eingehalten? Erst dann gibt's grünes Licht für alle Ausgaben.



20:00



Politiker, Fußballer oder Musiker richten sich nicht nach den Arbeitszeiten von Journalisten. Deshalb aktualisiert Spätdienstredakteur Herbert Mackert bis 20 Uhr das Portal und betreut die Social-Media-Kanäle. Außerdem behält er das Redaktionspostfach im Blick. Wenn etwas Unerwartetes wie ein Polizei- oder Feuerwehreinsatz passiert, ist er sofort einsatzbereit, um sich vor Ort zu informieren und vom Geschehen zu berichten.

4:00

Der Arbeitstag der Zusteller beginnt. Sie stecken den Lesern jeden Morgen die Tageszeitung in die Briefkästen - bei jedem Wetter. Im Verbreitungsgebiet des Fränkischen Tags und der Bayerischen Rundschau sind etwa 1050 Zusteller im Einsatz. KLARTEXT!-Schüler bekommen ihre Zeitungen von einem Transport-Dienst.



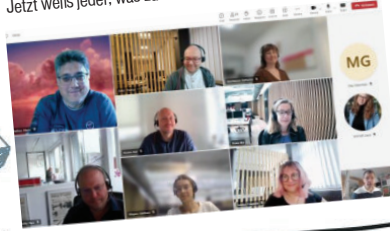
10:25



Einen besonderen Termin nimmt Reporterin Manuela Nagl heute wahr. Sie ist beim sogenannten Girls' Day auf einem Schweinehof im Bamberger Landkreis. Einen Vormittag lang begleitet sie drei Schülerinnen, die Stallluft schnuppen, um den Beruf der Landwirtin kennenzulernen. Auf dem Weg zum Ferkelstall interviewt sie die drei Mädchen im Anhänger.

10:45

Newsflash, die allmorgendliche Absprache aller Inhalte. Was hat unsere Leser gestern begeistert? Welche Artikel haben ihnen besonders gut gefallen? Welche nicht so? Auf dieser Basis bespricht stellvertretende Chefredakteurin Claudia Schade mit den Leitern der Redaktionen und mit Grafikern die wichtigsten Geschichten der nächsten 36 Stunden. Digitalredakteur Moritz Kircher plant, welche Geschichte wann auf die Startseite des Onlineportals kommt. Jetzt weiß jeder, was zu tun ist. Los geht's!



11:00



Mit dabei beim Girls' Day auf dem Schweinehof ist auch Fotograf Helmut Ölschlegel. Er hält die spannendsten Momente des Tages in Bildern fest. Auf dem Onlineportal können sich die Leser später durch die Bildergalerie klicken. Auch in der Zeitung erscheinen am nächsten Tag zusammen mit dem Artikel Fotos vom Girls' Day.

14:00

Zurück in der Redaktion setzt sich Reporterin Manuela mit ihren Notizen an den Computer und fängt an, ihren Artikel zu schreiben. In dem Bericht bekommen die Leser Manuelas Erlebnisse beinahe hautnah mit. Sobald der Text fertig ist, wird er auf dem Internetportal und in den sozialen Medien veröffentlicht. Am nächsten Tag erscheint er auch in der gedruckten Zeitung.

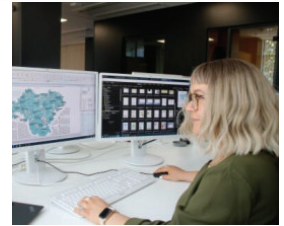


14:30



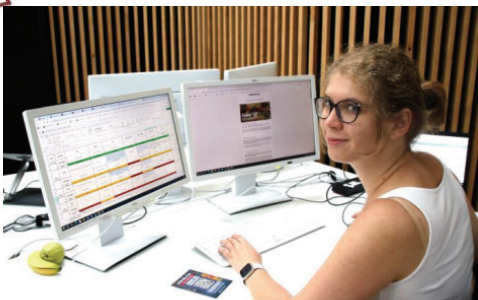
Viele Seiten, noch mehr Artikel, tausende Zeilen, zehntausende Buchstaben... der Fehlerteufel kommt täglich in die Redaktion, um sich auszutoben. Klar: Reporter schreiben, Redakteure verbessern Texte unter hohem Zeitdruck. Damit der Fehlerteufel nicht zu viel Platz in der Zeitung bekommt, überprüfen Korrekturleser einen Großteil aller Inhalte - und schaffen damit die meisten Fehler aus der Welt.

15:10



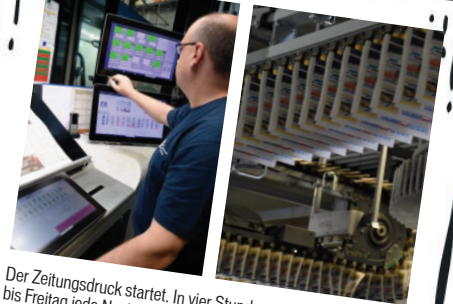
Franziska Schäfer und ihre Kollegen vom Grafikteam geben den Fakten und Zahlen ein Gesicht. Franziska bespricht mit den Redakteuren, wie die Infos in den einzelnen Artikeln grafisch dargestellt werden können. Wichtig dabei ist: Es muss leicht verständlich und übersichtlich sein. Wie viele Autos sind auf Frankens Straßen unterwegs? Wie viele Kinder wurden eingeschult? Franziska bringt das in Bildern, Karten oder Plänen aufs Portal und in die Zeitung.

18:00



Laura Schmidt, Newsletter-Redakteurin, verschickt den täglichen Newsletter mit allen wichtigen Geschichten des Tages. Egal ob eine Vollsperrung den Verkehr einschränkt oder Politiker diskutieren: Mit dem Newsletter bekommen die Leser einen Überblick über alles Wichtige, was an diesem Tag in ihrer Region passiert ist. Außerdem sorgt Laura dafür, dass Genießer mit dem Newsletter „Feines aus Franken“ jede Woche spannende und exklusive Einblicke in Genuss-Themen bekommen.

19:30



Der Zeitungsdruck startet. In vier Stunden werden von Sonntag bis Freitag jede Nacht 72 000 Zeitungen in der Druckerei gedruckt, geschnitten und in Transporter verladen. Neun Zeitungstitel der Mediengruppe Oberfranken werden in Bamberg generiert. Drucker Marco Plener kontrolliert die Ausgaben an seiner Anlage.

8:00



### 3. Nachrichten in Zeitung und Internet , Die Berichterstattung

#### So arbeiten Reporter

Girls' Day auf dem Schweinehof Weiß im Bamberger Landkreis: Einen Tag lang dürfen drei Schülerinnen Stallluft schnuppern, um den Beruf der Landwirtin kennenzulernen. Das ist einen Artikel wert! Reporterin Manuela Nagl und Fotograf Helmut Ölschlegel waren dabei.



Reporterin Manuela Nagl ruft beim Schweinehof Weiß an. Sie verabredet sich mit der Landwirtin zum Interview und vereinbart, dass sie die Mädchen beim Girls' Day begleiten darf.



Rein in die Stallkleidung: Nicht nur die drei Schülerinnen, sondern auch Manuela muss sich umziehen, bevor es in den Stall geht. So werden die Schweine vor gefährlichen Keimen geschützt.



Vor dem Stall führt Manuela ein Interview mit Landwirtin Rebecca. Wie sieht der Alltag auf dem Schweinehof aus? Die Reporterin schreibt alle Antworten mit, damit sie nichts vergisst.



Im Schweinestall dürfen die Schülerinnen die Ferkel füttern, ihnen Ohrmarken verpassen und beim Impfen helfen. Fotograf Helmut Ölschlegel hält alles mit der Kamera fest.



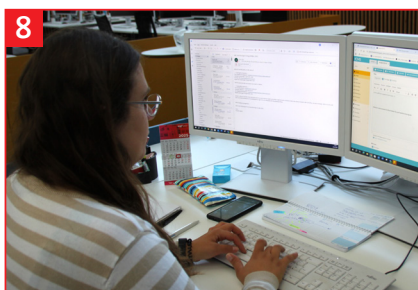
Die Ferkel ziehen um! Die Fahrt im Anhänger zum neuen Stall nutzt Manuela, um die Schülerinnen zu interviewen. Für die drei Mädchen steht fest: Landwirtin ist ein super spannender Beruf!



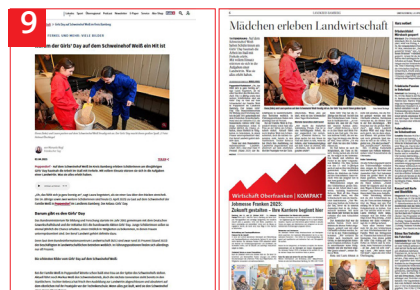
Voller Körpereinsatz: Auch als die Schülerinnen die Ferkel in den Stall treiben, ist Fotograf Helmut mit dabei. Schließlich sollen die besten Momente des Tages in Bildern festgehalten werden.



Stift und Block sind immer mit dabei! Während die Mädchen mit den Ferkeln beschäftigt sind, macht sich Reporterin Manuela Notizen. So hat sie später alle Infos für ihren Artikel schwarz auf weiß.



Zurück in der Redaktion geht für Manuela die Arbeit gleich weiter. Sie schreibt ihren Artikel über den Girls' Day. Helmut sucht inzwischen die besten Fotos für das Internetportal und die Zeitung heraus.



Kurze Zeit später sind der Artikel und die Bilder online für die User zu sehen. Am nächsten Tag erscheint der Bericht in der gedruckten Zeitung. So können die Leser die Erfahrungen der drei Schülerinnen fast hautnah miterleben.

## 4. So arbeiten Journalisten, So macht man eine Umfrage

### Die Umfrage

Umfragen sind bei Kindern und Jugendlichen äußerst beliebt, weil sie einfach zu planen und umzusetzen sind. Wer eine Umfrage zu einem Thema macht, findet heraus, welche Meinung die Leute dazu haben. Aber man muss sich gut überlegen, zu welchem Thema man eine Umfrage machen möchte. Gut geeignet ist ein umstrittenes Thema, das sowohl Gegner als auch Befürworter hat. Denn wenn sich alle einig sind über etwas, ist die Umfrage wenig ergiebig.

Es gibt aber auch Umfragen, die nach persönlichen Vorlieben fragen. Zum Beispiel die Pausenbrot-Umfrage: Schüler erkundigen sich bei Mitschülern und Lehrern, was sie an Ess- und Trinkbarem mit in die Schule nehmen. Isst jemand besonders ungesund? Wer hat gar kein Pausenbrot dabei? Wer achtet auf eine ausgewogene Ernährung? Super wäre es natürlich, wenn die Befragten samt Frühstück fotografiert werden würden. Wichtig ist: Man muss die Leute fragen, ob sie fotografiert werden möchten. Und man muss sich die Namen der Befragten sowie ein Merkmal notieren, damit man Fotos und Namen später zuordnen kann.

### Ein paar Themenideen

- > Was wollen die Mitschüler später einmal werden?
- > Welche Tiere mögen sie besonders, welche nicht?
- > Kann man auf dem Pausenhof gut spielen? Warum?
- > Wie heißt ihre Lieblingsserie?
- > Wie gefällt ihnen das Angebot in der Schul-Cafeteria?
- > Wie finden die Schüler das neue Theaterstück o.Ä.?
- > Wo soll der nächste Wandertag hingehen? Warum?
- > Wo und wann machen sie ihre Hausaufgaben?
- > Welches Buch lesen die Mitschüler? Worum geht es darin (kurz)?
- > War schon mal jemand in der Zeitung? Was war der Anlass?

**Achtung:** Laden Sie das Arbeitsblatt zur Umfrage auf [fränkischertag.de/klartext](http://fränkischertag.de/klartext) herunter!



## 4. So arbeiten Journalisten , Die Nachricht und der Bericht

### Die Nachricht und der Bericht

Nachricht und Bericht sind die klassischen journalistischen Stilformen. Der Bericht ist etwas ausführlicher als die Nachricht. Wer über ein Thema berichten möchte, muss in seinem Text folgende Fragen beantworten:

Wer macht was?

Wo passiert das Ganze?

Wann ist es passiert/wird es passieren?

Warum passiert es?

Wie ist/wird das Ereignis ab(ge)laufen?

Wer/wie viele ist/sind daran beteiligt?

Wer teilt den Reportern die Informationen mit?

Das sind die klassischen W-Fragen. Die Antworten darauf dienen als Grundgerüst für einen Bericht. Dazu können Beschreibungen, Hintergrundinformationen (z.B. das Alter derjenigen, über die berichtet wird) und Zusatzinformationen (z.B. Internetadressen, Spendenaufrufe etc.) hinzugefügt werden.

Ein paar Themenideen:

- > Was ist beim letzten Schulfest alles passiert?
- > Wird gerade ein anderes Fest vorbereitet?
- > Klassensprecherwahl: Wer hat sich aufstellen lassen, wie ist die Wahl abgelaufen, und wer hat gewonnen?
- > Klo-Report: In welchem Zustand sind die Schultoiletten?

- > Ein Besuch im Tierheim: Welche Tiere leben hier? Wer kümmert sich um sie?
- > Berichte über Sonderaktionen an der Schule: Fahr-sicherheitstraining von der Polizei, Gesundheitstage...
- > Bericht über eine Spendenaktion von Schülern für Kinder in Not
- > Spielplatz-Report: Wie sehen die Spielplätze in der Region aus? Die Schüler können auch Noten vergeben. Gut kombinierbar mit einer Umfrage.
- > Filmbericht: Wer war im neuesten Disney-Film o.Ä.? Welche Handlung hat er? Ist die Story gut aufgebaut? Passt die Musik zum Film?

Das braucht der fertige Text:

- > Eine kurze, aussagekräftige Überschrift
- > Eine Ortsmarke (den Ort des Geschehens nennen)
- > Ein passendes Foto
- > Ein längerer Bericht braucht außerdem einen Vorspann: Mit zwei, drei Sätzen erklärt man dem Leser kurz, um wen und was es im Bericht geht. Tipp: Neugier wecken, aber nicht alles verraten!
- > Ein Stichwort am Anfang des Vorspanns nennt das Thema, z.B. „Schulfest“, „Hobby“ etc.
- > Um den Text zu strukturieren, sind sinnvolle Absätze und Zwischenüberschriften wichtig.
- > Richtig attraktiv wird der Text, wenn man ein prägnantes Zitat, das im Text vorkommt, noch einmal in größerer Schriftgröße zwischen zwei Absätze stellt.

**Achtung:** Laden Sie das Arbeitsblatt mit Lückentext zur Nachricht auf [fränkischertag.de/klartext](http://fränkischertag.de/klartext) herunter!

## 1. Journalistische Stilformen , Die Nachricht



<b>Wer?</b>	eine Schildkröte, Polizeibeamte, ein Passant
<b>Was?</b>	Eine Schildkröte hat unverletzt mindestens drei Fahrspuren einer Autobahn überquert.
<b>Wo?</b>	Autobahn 661 in Frankfurt in Höhe der Anschlussstelle Heddernheim
<b>Wann?</b>	Am Sonntagmorgen
<b>Wie (ist es abgelaufen)?</b>	Der Polizei wurde das Tier gemeldet. Als die Beamten zur Rettung der Schildkröte vor Ort angekommen sind, hatte diese sich bereits selbst gerettet. Ihr ist es gelungen, mindestens drei Fahrspuren zu überqueren, ohne dabei von einem Auto erfasst zu werden. Auf dem Standstreifen hat ein Passant das Tier eingefangen und der Polizei übergeben.
<b>Warum (war die Schildkröte auf der Autobahn?)</b>	Dazu gibt die Nachricht keine Information.
<b>Woher stammt die Information?</b>	Von der Polizei, berichtet hat die dpa (=Deutsche Presse-Agentur)

**Achtung:** Laden Sie den Schülerbogen mit Übungen zur Nachricht auf [fränkischertag.de/klartext](http://fränkischertag.de/klartext) herunter!

Diese Nachricht ist am 28. Mai 2024 erschienen.

## 4. So arbeiten Journalisten, Das Interview

### Neugierde ist Pflicht

Ein Interview ist für Schüler sehr einfach umzusetzen. Man muss sich zwei Dinge vorher gründlich überlegen: Was möchte ich von wem wissen? Man kann sich zuerst eine Person aussuchen, mit der man ein Interview möchte (z.B. Lehrerin, Pfarrer, Klassensprecher, Sportlerin, Musiker, Cafeteria-Mitarbeiter, Hundezüchterin etc.). Dann überlegt man sich, was man von dieser Person wissen möchte. Am besten eignen sich Fragen zur ausgeübten Tätigkeit, was dieser Person Spaß macht und was nicht, Hobbys, was der- oder diejenige als Kind werden wollte usw.

Die Fragen drehen sich um den Interviewten und ergeben sich meist aus dem, was er oder sie aktuell macht.

Man kann aber auch zuerst ein Thema festlegen und sich anschließend überlegen, wer einem dazu Interessantes berichten kann. Wollen die Schüler ein Interview zum Thema Sicherheit im Straßenverkehr führen, eignet sich als Interviewpartner ein Polizeibeamter, der sich in der Stadt oder Gemeinde um Verkehrssicherheit kümmert. Man kann auch mit einer Vertreterin des Allgemeinen Deutschen Fahrrad-Clubs (ADFC) sprechen oder mit einem Mitarbeiter des Bundesverkehrsministeriums.

Die Fragen drehen sich um das Thema:

- > Wie viele Unfälle haben sich im letzten Monat in der Gemeinde/Stadt ereignet?
- > Wie oft waren Kinder und Jugendliche betroffen?
- > Auf was müssen speziell Kinder und Jugendliche im Straßenverkehr achten?
- > Wie kann man sich vor Unfällen schützen?
- > Was darf man auf keinen Fall im Straßenverkehr tun?
- > Wie kann man jemandem helfen, der einen Unfall hatte? usw.

Frage...

Die Fragen sollten nicht so gestellt werden, dass sie nur mit Ja oder Nein beantwortet werden können. Besser: Offene Fragen stellen, so dass der Interviewte ausführlich antworten kann.

... und Antwort

Man muss die Antworten des Interviewpartners immer korrekt wiedergeben. Man darf nichts dazuerfinden und auch nichts Wichtiges weglassen. Wenn eine Antwort zu lang ist, darf man sie nur dann kürzen, wenn der andere damit einverstanden ist. Aber das ist ja klar: Niemand ist begeistert, wenn er falsch wiedergegeben wird.

Um ganz sicherzugehen, dass die Antworten korrekt sind, schreibt man sie entweder mit (wenn man schnell schreiben kann) oder zeichnet sie auf (Diktiergerät, Handy etc.).



Die Reporter Christian Pack (Mitte) und Ferdinand Merzbach (rechts) interviewen Bambergs Oberbürgermeister Andreas Starke.

Foto: Ronald Rinklef

**Achtung:** Laden Sie das Arbeitsblatt zum Interview auf [fränkischertag.de/klartext](http://fränkischertag.de/klartext) herunter!

## 4. So arbeiten Journalisten, Reporter-Checkliste

### Tipps zum Formulieren

Ganz einfach und verständlich schreiben: Am besten liest man jemandem vor, was man geschrieben hat. Wenn der andere etwas nicht versteht, muss man noch mal über den Text gehen.

- **Kurze Sätze bilden**  
Sie werden auch beim flüchtigen Lesen gut verstanden.
- **Spannend schreiben**  
Der Leser soll Spaß am Lesen haben.
- **Abkürzungen auflösen oder erklären**  
Allgemein bekannte Abkürzungen wie FC Bayern München oder SMS müssen nicht extra erklärt werden. Andere, wie etwa BIP = Bruttoinlandsprodukt, sollte man auflösen und erklären. Generell besteht bei Abkürzungen die Gefahr der Verwechslung: VG beispielsweise kann Verwaltungsgemeinschaft oder Verwaltungsgericht heißen. Mit Abkürzungen sollte man daher sparsam umgehen.
- **Sätze aktiv formulieren**  
„Sechstklässler gründen einen Schachclub“ klingt besser als „Ein Schachclub wird von Sechstklässlern gegründet“.
- **Fach- und Insiderbegriffe vermeiden**  
Schwierige Fachwörter übersetzen. Insiderbegriffe wenn möglich erklären – allerdings dürfen sie in einer Schülerzeitung durchaus vorkommen, wenn der Begriff allen Schülern und Lehrern geläufig ist. Aber am besten schreibt man so, dass auch jemand ohne Vorwissen den Text versteht.
- **Nur so viele Zahlen wie nötig angeben**
- **Vorsichtig und verantwortlich mit Namen, Daten und Zahlen umgehen**  
Niemand mag es, wenn sein Name falsch in der Zeitung steht oder wenn man ihn fünf Jahre älter macht, als er ist.

### Tipps für Artikelbilder

Jeder Artikel gewinnt beim Leser, wenn er eine Illustration (Zeichnung, Foto, Grafik etc.) hat. Er fällt dann schneller ins Auge. Viele Forschungen haben ergeben, dass der Mensch beim Zeitunglesen zuallererst auf die Bilder schaut, dann erst auf die Überschrift.

- **Bevor man auf Motivsuche geht, sollte man immer prüfen, ob die Akkus von Kamera und Blitz oder Handy noch stark genug sind.**
- **Ist genügend Platz auf dem Speicherchip?**
- **Das Motiv gestalten**  
Genau überlegen, was man im Foto „einfangen“ möchte. Es ist immer gut, wenn Personen auf dem Bild zu sehen sind. Und diese Personen sollten irgendwie agieren, etwas zeigen oder miteinander in Kontakt treten. Massenaufstellungen à la Feuerwehrehnung sind meist sehr langweilig. Um Tiefe zu erzeugen, baut man das Bild mit einem Vorder-, Mittel- und Hintergrund auf. Denn ein Foto ist ja immer nur zweidimensional, die Wirklichkeit aber dreidimensional.
- **Nah ran an das Motiv gehen.**
- **Interessante Perspektiven suchen**  
Zum Beispiel auf eine Leiter klettern und von oben fotografieren. Oder durch ein Tor fotografieren. Das gibt dem Bild einen schönen Rahmen.
- **Bei Porträts von Menschen oder Tieren darauf achten, dass der Hintergrund zum Thema passt, nicht zu unruhig ist und nicht zu viel Platz einnimmt. Menschen am besten ganz leicht von der Seite fotografieren, so dass ihre Schulterachse ein bisschen gedreht ist.**
- **Beim Fotografieren gegen das Licht einen Blitz verwenden.**
- **Viele Aufnahmen machen – dann kommen auch mehr „Treffer“ dabei heraus.**

## 4. So arbeiten Journalisten, Ideen für die Klassenzeitung

### Zick! Zack! Zeitung

#### Die Klassenzeitung für Erst- und Zweitklässler

Das Klassenzimmer wird zur Redaktion: Alle Schüler basteln sich einen KLARTEXT!-Reporterausweis (zum Download auf [fränkischertag.de/klartext](http://fränkischertag.de/klartext)). Jetzt darf sich jeder eine kleine Geschichte überlegen (wahr oder ausgedacht). Vielleicht ist beim letzten Wandertag etwas Besonderes passiert? Oder gibt es schon Planungen für die nächste Klassenfahrt? Diese Geschichten werden gesammelt und aufgeschrieben. Dazu schneiden die Kinder Fotos aus der Zeitung aus oder malen Bilder. Vielleicht kennt ja jemand auch einen guten Witz? Selbstverständlich muss auch ein selbst gedichteter Z-Spruch oder ein Zeitungslied unbedingt in der Zick!Zack!Zeitung! veröffentlicht werden.

- > Gemeinsam überlegt sich die Klasse einen Namen für ihre Zeitung.
- > Erstellen Sie mit den Kindern ein richtiges Impressum: Darin müssen alle Schüler mit Namen aufgeführt sein, die bei der Zeitung mitgearbeitet haben.

## 4. So arbeiten Journalisten , Ideen für die Klassenzeitung

### Für Profis

#### Die Klassenzeitung für Dritt- und Viertklässler

Mit den „Großen“ können Sie eine richtige Klassenzeitung auf die Beine stellen. Erklären Sie anhand dieses Kapitels, wie eine Tageszeitung produziert wird und gründen Sie anschließend spielerisch einen Klassenzeitungs-Verlag. Man benötigt dafür:

- **Redaktion mit Reportern und Fotografen**
- **Chefredakteur bzw. Organisationsteam:** Es geht nicht darum, dass einer Chef der Redaktion ist und bestimmt, über welche Themen berichtet wird. Vielmehr achten ein oder mehrere Schüler, die gut und gerne organisieren, darauf, dass Termine eingehalten, Probleme gesammelt und gelöst werden usw.
- **Technik- und Gestaltungsteam:** Die Schüler tippen die Texte der Reporter ein (sofern diese das nicht selbst tun), bearbeiten die Fotos der Fotografen am Computer, fügen sie in die Artikel ein und gestalten die Zeitungsseiten. Gibt es eine Internet-AG? Diese Schüler könnten entweder eine eigene Internetseite für die Klassenzeitung aufbauen oder sie auf die Internetseite der Schule hochladen. Auch wir freuen uns über ein Exemplar!
- **Anzeigenabteilung:** Sie bemüht sich um die finanzielle Unterstützung der Klassenzeitung und versucht, Firmen und Unternehmen davon zu überzeugen, in der Klassenzeitung gegen Bezahlung eine Anzeige zu schalten.
- **Marketing:** Die Schüler in dieser Abteilung machen Werbung für die Zeitung. Sie texten und gestalten Plakate und Flyer. Darauf sollte der Name der Zeitung stehen, ein Titelschriftzug, vielleicht ein paar angerissene Artikel, die Lust auf mehr machen. Die Plakate werden in der Schule aufgehängt, die Flyer auf dem Pausenhof verteilt oder für die Eltern mit nach Hause gegeben. Außerdem versorgen die Marketing-Leute die Anzeigenabteilung mit attraktivem Werbematerial.

- **Das Druck-Team:** Diese Schüler recherchieren, welches Kopiergeschäft in der Umgebung am günstigsten die Schülerzeitung vervielfältigen könnte. In Zusammenarbeit mit Redaktion und Anzeigenabteilung legen sie die Auflagenhöhe fest. Die richtet sich nach dem finanziellen Spielraum (verkaufte Anzeigen, Verkaufspreis der Zeitung, Fördergelder, Klassenkasse) sowie nach der Zahl der zu erwartenden Leser. Wenn das Budget feststeht und der günstigste Kopierservice ermittelt ist, vervielfältigt das Team die Schülerzeitung (evtl. gemeinsam mit einer Lehrkraft).
- **Der Vertrieb:** Das Verkaufen und Verteilen sind die Aufgaben dieser Abteilung.

Besprechen Sie mit den Schülern, in welcher „Abteilung“ sie am liebsten arbeiten möchten. Wenn alle ausschließlich Reporter werden wollen, führen Sie unsere Zeitung als Beispiel an und erklären Sie den Schülern, dass sie ihre Zeitung – so wie sie ist – nie in Händen halten würden, wenn es nicht in jeder Verlagsabteilung tolle, fachkundige Leute geben würde.

Wenn die Teams feststehen, versammeln sich alle zur großen Themenkonferenz. An dieser können natürlich auch alle Nicht-Reporter teilnehmen und ihre Ideen einbringen. Folgende Fragen müssen geklärt werden:

- Wie soll die Zeitung heißen?
  - Für wen macht man die Zeitung (Mitschüler, Freunde, Lehrer, Eltern...)?
  - Über welche Themen möchten die Schüler berichten?
  - Welche Motive sollen fotografiert werden?
  - Gibt es auch Witze, Comics, Horoskop etc.?
  - Wer sammelt die besten Lehrersprüche?
  - Wer liest alles noch mal Korrektur, bevor die Zeitung in die „Druckerei“ geht?
- **Wünscht sich die Klasse ein wenig Starthilfe?** Dann wenden Sie sich einfach an Ihre KLARTEXT!-Ansprechpartnerinnen. Gerne kommt ein Redakteur „live“ oder digital in Ihre Klasse und gibt praktische Tipps.

## Exkurs , Medien vergleichen

### Wer berichtet wie?

Die folgenden Übungen zielen darauf ab, den Schülern das breite Spektrum an Medien ein wenig näherzubringen. Durch das aktive Vergleichen von Zeitung, Zeitschrift, Rundfunk und Internet erarbeiten sich die Kinder die Grundlagen für einen kompetenten Umgang mit verschiedenen Medien. Es bietet sich an, die Schüler für die folgenden Übungen in kleine Projektgruppen aufzuteilen. So lernen sie, wichtige Informationen zusammenzufassen und sie ihren Mitschülern und Ihnen vorzutragen und zu präsentieren.

#### > Zeitungs- und Zeitschriftenvergleich

In einer Sonderstunde stellen Sie den Schülern eine Auswahl verschiedener Tages-, Wochen- und Boulevardzeitungen zur Verfügung. Wo liegen die Unterschiede optisch und inhaltlich? Wie unterscheidet sich insbesondere die Boulevardzeitung (Bild oder AZ) von der Tageszeitung? Was unterscheidet Zeitungen von Zeitschriften? (optische Gestaltung, Papier, Themengebiete, Themenvielfalt, Art und Länge der Texte etc.) Die Ergebnisse werden an der Tafel festgehalten und im Zeitungsheft notiert.

#### > Zeitungs-, Radio- und TV-Vergleich

Die Schüler bekommen die Aufgabe (vielleicht mit einem unterstützenden Arbeitsbogen), sich die Themen von Fernseh- und/oder Radio-Nachrichtensendungen zu notieren (Gruppenarbeit möglich). Am nächsten Morgen vergleichen sie, welche Nachrichten in der Zeitung stehen. Anschließend bietet sich eine Diskussion im Sitzkreis über die Vor- und Nachteile der einzelnen Medien an (Aktualität, bewegte Bilder, Ton, Ausführlichkeit etc.). Auch hier werden die Ergebnisse gemeinsam an der Tafel erarbeitet und in den Zeitungsheften notiert.

#### > Zeitung vs. Internet

Die Schüler teilen sich in eine Zeitungs- und in eine Internetgruppe auf. Die einen schauen sich die aktuelle Zeitung an, die anderen den Internetauftritt der Zeitungen auf [fränkischertag.de](http://fränkischertag.de), [bayerische-rundschau.de](http://bayerische-rundschau.de), [coburger-tageblatt.de](http://coburger-tageblatt.de) oder [saale-zeitung.de](http://saale-zeitung.de). Anschließend vergleichen sie die Auswahl und die Sprache der Nachrichten. Was fällt auf? Welche Vor- und Nachteile haben beide Medien?

#### > Internetnutzung

Im Sitzkreis unterhalten sich die Schüler darüber, wie sie das Internet nutzen:

- Wer hat einen eigenen Computer? Wer besitzt ein Smartphone, wer ein Tablet?
- Wer ist bei Instagram, TikTok, Snapchat oder WhatsApp?
- Wo im Internet informieren sie sich über Sport, Nachrichten aus ihrer Stadt oder Gemeinde?
- Welche Seiten besuchen sie gern?
- Was findet man auf diesen Seiten?
- Wer kennt sinnvolle Internetseiten?
- Sprechen Sie mit den Kindern darüber, welche Seiten nicht für sie geeignet sind.
- Was tun sie im Internet (informieren, spielen, chatten, Musik hören)?
- Wie viel Zeit verbringen sie pro Tag/Woche im Internet?
- Welche tägliche Nutzungszeit halten sie selbst für okay?
- Haben sie sich schon mal Gedanken über Urheberrechte gemacht (z.B. Nutzen von fremden Aufsätzen für das eigene Referat, illegaler Musik-Download)?
- Wird in der Familie darüber gesprochen, welche Seiten für Kinder sinnvoll und welche gefährlich sind?
- Achten sie auf Datenschutz und Privatsphäre? Wer kann die Posts lesen und die Fotos sehen, die sie in sozialen Netzwerken veröffentlichen? Was für Fotos veröffentlichen sie?